

I N H A L T

- 4 Franziska Kaiser Feuerlein: **Dysgrammatische Sprache – dysgrammatisches Spiel**
Dezentrierungs- und Strukturierungsleistungen bei spracherwerbsauffälligen Vorschulkindern
- 13 Manuela Motzko/
Melanie Weinert: **Orale und oropharyngeale Tumore und Dysphagie**
Überblick über mögliche Probleme und therapeutische Interventionen
- 26 Holger Grötzbach: **Kontext-sensitive Aphasietherapie**
- 32 Charlotte Rautenberg: **Die soziale Macht der Worte – Eine Alternative zur klassischen Linguistik?**
- 41 Andrea Gantz: **Logopädie auf dem afrikanischen Kontinent: das Beispiel Namibia**
- 46 Christiane Kiese-Himmel: **Wie hat sich unser Verständnis von Sprachentwicklung und ihrer Störungen verändert? – Eine Reflexion aus psychologischer Perspektive**
- 54 **Fort- und Weiterbildung:** Termine, Geplantes, Rückblicke
- 64 **Nachrichten:** Aktuelles in Kurzversion
- 69 **Erlesenes:** Neuerscheinungen, Rezensionen und Interessantes aus der Fachpresse
- 74 **2007:** Stichwort- und AutorInnenverzeichnis
- 75 Stellenmarkt
- 79 Vorschau, Manuskriptrichtlinien, Impressum

Liebe LeserInnen,

vor etwa 50.000 Jahren begannen sich unsere Vorfahren plötzlich rapide weiterzuentwickeln. Viele ForscherInnen glauben, dass dieser schnelle Fortschritt mit dem Entstehen einer gemeinsamen Sprache zu tun hatte, die den Menschen den Zugang zum abstrakten Denken ermöglichte. Da die WissenschaftlerInnen annehmen, dass Sprache nur einmal entstanden ist, schließen sie daraus, dass sich alle Menschen untereinander verstanden haben, bevor sie von Afrika aus aufbrachen, um die Welt zu besiedeln.

Das internationale Forschungsprojekt Evolution of Human Languages (EHL, www.ehl.santafe.edu) in New Mexico versucht nun, die „Mutter aller Sprachen“ zu rekonstruieren. Ihr Vorhaben ist in Fachkreisen jedoch umstritten, weil die traditionellen Methoden der historisch vergleichenden Sprachwissenschaft bisher maximal eine Rekonstruktion von etwa zehn- bis zwölftausend Jahre in die Vergangenheit zulassen. Um aber erfolgreich zu sein, müsste die Zeittiefe der von der EHL geplanten, frei zugänglichen sprachgeschichtlichen Datenbank zumindest das Fünffache betragen, um gegebenenfalls Hinweise dafür zu liefern, ob vor langer Zeit alle Menschen dieselbe Sprache gesprochen haben.

Uns verbindet das grundsätzliche, das fachliche Interesse an Sprache, Kommunikation, aus den verschiedensten Blickwinkeln beleuchtet, ihre Störungen, ihre Weiterentwicklung, ihren Auswüchsen, der Etymologie ... Die Themenmöglichkeiten sind dabei faszinierend vielfältig, wie wir auch wieder mit den Inhalten dieser Ausgabe belegen. Und wir alle wissen: Jede lebendige Sprache ändert sich unvermeidlich mit der Zeit. Vor allem aber wenn Menschen nicht mehr miteinander in Kontakt sind, entwickeln sich die Sprachen der verschiedenen Gemeinschaften unabhängig voneinander. Das ist auch in der Terminologie mitunter nicht anders.

Umso stolzer sind wir auf unseren erfolgreichen Ansatz, nun bereits im 16. Jahr, länderübergreifend Gemeinsamkeiten zwischen den unterschiedlichsten Berufsgruppen unserer Sparte aufzeigen und vertiefen zu dürfen.

Dem Namen verpflichtet:
Ihr L.O.G.O.S. INTERDISZIPLINÄR Team